



BLICKPUNKTE

JAHRESHEFT 2015 | BERICHTE



www.cvjm-pfalz.de



INHALT:

Vorwort	3
Jahresbericht der 1. Vorsitzenden M.Obländer-Zech	4
Jahresbericht des Schatzmeisters	6
Jahresbericht des Leitenden Sekretärs R.Rosenthal	7
Jahresbericht vom CVJM Zentrum T.Schlosser	12
Kurzbericht von Markus Trick/Projektstelle St.Ingbert	16
Bericht aus dem AK Weltdienst	18
Volontäre berichten aus Costa Rica	20
3/4 Jahresbericht von Michael Bayer	21
Bericht der Bildungsreferentin Katharina Lutz	22
Der Landesverband in Zahlen	24
Übersicht Mitarbeitende Landesverband	27

Bildhinweis:

Die meisten Bilder in diesem Heft sind vom Baucamp in Costa Rica, sofern sie nicht unmittelbar im Text erwähnt werden oder ein Bezug vorhanden ist.

Vorwort

Ein weiser Mensch hat einmal gesagt: „Gastfreundschaft ist kein Programm, sondern geteiltes Leben“. Dazu fallen mir ein paar Mosaiksteine ein:

Eine alte Frau, die nur noch mit ihrem Rollator unterwegs sein kann, bangt jeden Tag, ob es ihr heute möglich sein wird zu einem Einkaufsmarkt in der Nähe zu gelangen. Dort gibt es im Eingangsbereich eine Bäckereifiliale, wo man auch Kaffee trinken kann. Hier hat sich ein gut besuchter Treffpunkt entwickelt.

„Wenn ich nur dort hinkomme, dann geht es mir gut“ und so nimmt sie viel auf sich, um ihrer Einsamkeit zu entfliehen und für ein paar Stunden mit anderen Menschen zusammen zu sein.

Ein Presbyterium überlegt sich, wie es Begegnungsmöglichkeiten über die jeweiligen Arbeitstreffen hinaus schaffen und wie neue Kontakte zustande kommen können. Wie wäre es mit einem Brunch?

Eine Frau schlägt vor im Gemeindehaus, ein „Cafè international“ anzubieten, damit aus Fremden Freunde werden können.

Vor diesem Hintergrund hat mich ein Aufsatz von Andreas Schlamm, Diakon bei der Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste in Berlin über Aspekte biblischer Gastfreundschaft tief beeindruckt.

Daraus möchte ich ein paar wesentliche Gedanken zitieren:

„In Gesprächen bei Tisch werden manchmal die Grundfragen des Lebens berührt. Von Platon heißt es, dass er seine Philosophie bei Gastmahlen entwickelte. Die Bibel berichtet davon, dass Jesus sich bei Menschen zum Essen einlud. Gerade dadurch entstand eine Vertrautheit, in der sich Menschen öffneten und die



liebende Zuwendung Gottes erleben. Wir glauben, dass gelebte Gastfreundschaft heute eine wichtige Brücke zur Freundschaft mit Gott und eine Ahnung vom „großen Zuhause“ bieten kann.

Gottes Wesenszug selbst ist es, gastfreundlich zu sein. Er hat eine große Sehnsucht danach, die Fremdheit zwischen ihm und uns Menschen zu überwinden. Die Bibel berichtet an vielen Stellen darüber, dass Gott Gastfreundschaft als „Landeplatz“ nutzt, um im Leben eines Menschen etwas zum Positiven zu verändern. Ein gutes Beispiel dafür ist die Geschichte von Zachäus, bei dem Jesus einkehrt (Lk.19,1-10).

Schließen möchte ich mit einer inspirierenden Aussage von Fritz Schroth, langjähriger Leiter der Christlichen Gästehäuser in Bischofsheim (Rhön): „Gast-Freiheit gibt Raum und Weite. Gastfreiheit gibt Luft zum Atmen. Gastfreundschaft ist der Horizont, in dem sich unsere ganze Arbeit abspielt. Gastfreundschaft lässt uns im anderen den von Gott geliebten und gesandten (!) Gast erkennen. Während Gastfreiheit Raum gibt, drückt das Wort Gastfreundschaft Nähe aus. Wo beides zusammenkommt, kann Leben entfaltet werden. Menschen werden nicht durch Systeme oder Institutionen, sondern durch Menschen angesprochen und Leben kann nur durch Leben vermittelt werden“.

*Margit Obländer-Zech
1. Vorsitzende CVJM Pfalz e.V.*

Bericht der 1. Vorsitzenden zur DV



Seit meinem letzten Bericht vor einem Jahr hat sich viel getan:

Michael Bayer hat nach seiner schweren Herzerkrankung wieder seinen Dienst nach Ostern 2015 mit einer Eingliederungsphase angetreten.

Darüber sind wir sehr froh und dankbar. Danken möchte ich all denjenigen, die sich ehrenamtlich besonders engagierten, damit das Jungschar-Pfingst-Camp, die Konfi-Camps und Konfi-Freizeiten und das Jungschar-Camp im Sommer stattfinden konnten.

Bedanken möchte ich mich auch bei dem Team auf der Johannishöhe bei Ronald, Thomas, Ute und Eva für das Mitdenken und Mitarbeiten über den eigenen Arbeitsbereich hinaus.

Seit 1. September 2015 hat der CVJM Pfalz eine Bildungsreferentin. Auch auf diesem Weg begrüße ich ganz herzlich Katharina Lutz, die unser Team sowohl im Landesverband, als auch im CVJM Zentrum verstärkt. Ferienprogramme, Waldprogramme, FSJ-Seminare und die Mitarbeiterwoche hat sie schon mit Bravour gemeistert

Einige Energie haben wir auch in die Projektweiterentwicklung und in die Netzwerkarbeit gesteckt.

So waren in diesem Jahr einige Gruppen und Klassen unterwegs, um mit Robin Hood die biologische Vielfalt zu entdecken oder passend zum Internationalen Jahr des Bodens den Schatz unter unseren Füßen zu ent-

decken.

Der CVJM Pfalz ist Mitglied in dem Netzwerk „Kaiserslautern inKLusiv“, das von der Lebenshilfe initiiert wurde. Wir arbeiten mit im Bereich Freizeit.

Auszeichnungen:

Unser Projekt „Wir machen den Wald begreifbar – Waldpädagogik auch mit Menschen mit Behinderung“ wurde im Sommer mit dem Förderpreis 2015 für innovative Ansätze in der Sozialarbeit ausgezeichnet. Vom Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz. Er war mit 3.333,-€ dotiert.

Das CVJM Zentrum Johannishöhe wird offiziell zur Schulnahen Umwelt-erziehungseinrichtung in Rheinland (kurz SchUR- Station). Die Wald- und Umweltprogramme, die seit Jahren in Kooperation mit dem Forstamt Otterberg angeboten werden, haben nun eine offizielle Würdigung erfahren. Lehrer und Lehrerinnen, die nach Umweltprogrammen für ihre Klassen suchen, finden uns nun auf dem Bildungsserver von Rheinland-Pfalz.

Margit Obländer-Zech



Bericht des Schatzmeisters für 2014

CVJM Pfalz e.V.

Eigentlich wäre in diesem Jahr ein gemeinsamer Bericht von Herbert Eitel und mir dran gewesen.

Leider ist unser langjähriger Schatzmeister, von dem ich das Amt vor einem Jahr übernommen habe, überraschend und für mich immer noch unfassbar verstorben. Meine Gedanken beim Schreiben – und wahrscheinlich auch Eure Gedanken beim Lesen – sind bei ihm und seiner Familie. Im Glauben an das ewige Leben hoffen und beten wir für ein Wiedersehen.

Und so fällt es nicht leicht, einen Bericht über das Thema Finanzen zu schreiben. Die finanzielle Situation des CVJM Pfalz lässt sich insgesamt als Schulnote mit befriedigend bis ausreichend beschreiben. Dies hängt mit der Entwicklung unserer Einnahmen und Ausgaben zusammen:

Verschiedene Einnahmen lassen sich kaum noch steigern. So ist zu erwar-



ten, dass der Zuschuss der Landeskirche (82.000 €), aber auch die Einnahmen durch Übernachtung und Verpflegung im Zentrum Johannishöhe (ca. 330.000 €, Kapazitätsgrenze

erreicht) auch in den nächsten Jahren maximal gleich bleiben. Andere Einnahmen (u.a. Zinsen) sind rückläufig



oder letztlich durchlaufende Posten (u.a. Freizeiten, „externe“ Personalstellen).

Demgegenüber steigen die Ausgaben und dabei vor allem die Personalkosten auch in den nächsten Jahren weiter. Gründe sind neben Tarifentwicklungen der Wegfall von Freiwilligen (FSJ, BFD, Europäischer Freiwilligendienst) in der Hauswirtschaft und zusätzliches Personal für die Landesarbeit.

Vor der Projektrücklage für die Stelle von Michael Bayer wurden nur 900 € benötigt, was aber auch mit seiner langen Erkrankung zusammenhängt. Somit bleiben auf aufgrund der vielen Spenden für die Arbeit von Michael (20.600 €) noch 61.400 € übrig, so dass die Finanzierung der Stelle auch weiterhin gesichert ist.

Durch verschiedene Änderungen in der Zusammenstellung der Zahlen sind Vergleiche über mehrere Jahre nur bedingt aussagekräftig. Dies wird



auch noch 2015 so sein, weil seit Jahresbeginn eine neue Software für die Finanzbuchhaltung angeschafft wurde. Damit sind künftig wesentlich präzisere Zuordnungen von Kosten und Erlösen möglich.

Insgesamt ist für das Jahr 2014 ein Verlust von 25.264,06 € entstanden. Dieser ist noch durch die Abschreibungen „gedeckt“, so dass keine Liquidität (Zahlungs-fähigkeit) verloren ging. Jedoch muss überlegt – und angepackt – werden, wie wir unsere Einnahmensituation mittelfristig stabilisieren, damit unsere Zielsetzung der Ausbau bzw. Aufrechterhaltung der verschiedenen Arbeitsfelder erreicht werden kann.

Ansätze bestehen neben Maßnahmen zur Erhöhung der Spenden in der Ge-



winnung von Projektmitteln oder Zuschüssen für besondere Aufgaben.

Vor allem im Hinblick auf die langfristige Entwicklung möchte ich Euch unsere Stiftung ans Herz legen, um die Finanzierung der Arbeit des CVJM Pfalz sichern. Wir suchen 100 StiffterInnen, die jeweils 1.000 € stiften.

Für Fragen stehen
 Andreas Wilking (Tel, 06301/718235)
 und
 Udo Fischer (Tel. 06327/1596)

gerne zur Verfügung.

Zum Schluss möchte ich deutlich darauf hinweisen, dass ohne das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter des CVJM die finanzielle Situation deutlich schlechter wäre.

Ich möchte mich daher bei allen bedanken, die durch ihr außerordentliches Engagement ohne Blick auf die Uhr die vielfältigen Aufgaben bewältigt haben. Und ich möchte mich bei allen bedanken, die unsere Arbeit finanziell unterstützen. Damit können wir zuversichtlich nach Vorne blicken.

Walter Steinmetz



Jahresbericht vom Leitenden Sekretär „Rückblick- Einblick-Ausblick“



chengemeinden, für Euch Mitarbeitende Service bieten.

Beratung, Hilfestellung, manchmal auch kritische Reflexion.

Als Dachverband wollen wir aber auch das Netzwerk der Ortsvereine und Ehrenamtlichen zur Verfügung stellen. Dazu haben wir inzwischen ein Team mit hervorragenden Gaben und Menschen. Wir alle auf der Johannishöhe wollen eines: „Für Euch da sein, Euch unterstützen, Euren CVJM und eure missionarische Arbeit begleiten“.

Wie verhalten wir uns?

Wir versuchen für Euch erreichbar zu sein, aber auch Euch unsere Dienstleistung immer wieder anzubieten. Mails, Blick-Kontakte, Blickpunkte, Briefe, Informationen und mehr.

Die Hauptschwerpunkte unserer Aufgabengebiete haben inzwischen Arbeitskreise gebildet:

Thomas und Ute Schlosser mit dem Arbeitskreis Johannishöhe für das Haus,

Michael Bayer mit dem Arbeitskreis Konfi[T]üre für die Konfi-Arbeit.

Katharina Lutz mit dem Arbeitskreis Bildung für die Bildungsarbeit.

Leider funktionieren diese Arbeitskreise noch nicht in dem Maße wie wir uns das erhoffen. Einige Arbeitskreise benötigen noch Teilnehmer, andere benötigen vielleicht auch noch einige

Bei einer Tagung schnappte ich einige interessante Fragen auf, die beantwortet werden sollten, wenn man darüber nachdenkt, warum es eine Organisation gibt.

Warum sind wir da?

Wie verhalten wir uns?

Was machen wir?

Wie haben wir Erfolg?

Was hat jetzt Vorrang?

Wer muss was tun?

Spannende Fragen, die sich hervorragend für meinen diesjährigen Jahresbericht eignen.

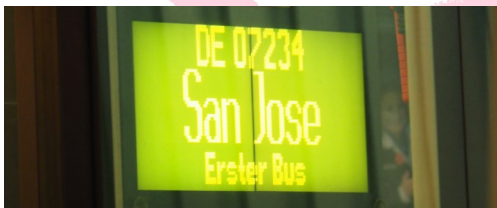
Warum sind wir da?

Ich habe das schon häufiger gesagt und ich meine es wirklich so. Wir wollen für Euch in den Vereinen und Kir-

Besuche in Vereinen und Gruppenstunden.	32 (32)
Sitzungen des Landesverbands: (Arbeitskreis, Vorstand, Hauptausschuss, Vorbereitungskreise, Arbeitskreis)	19 (17)
Hauptamtlichen Treffen	2 (3)
Gespräche (mit Pfarrern, Eltern, Mitarbeiter/innen)	20 (34)
Sitzungen im Rahmen der Ordnung der Ev. Jugend der Pfalz	7 (24)
Veranstaltungstage (Freizeiten, Schulungen, FSJ)	59 (37)
Tagungen des Gesamtverbandes (Tage)	22 (19)
Repräsentation (Preisverleihung; Neujahrsempfänge; Einweihungen...)	7

jüngere Köpfe und Helfer. Wir laden Euch ein, mitzudenken.

Besonders beim Arbeitskreis Bildung geht es z.B. auch um einen elementaren Teil unserer Arbeit. Wir verstehen CVJM als „ehrenamtliches Werk“, aber diese Ehrenamtlichen benötigen Begleitung und Schulung. Darum bitte ich herzlich darum in Euren Vereinen jemanden zu finden, der im Arbeitskreis Bildung mitarbeitet, auch gerade dann, wenn ihr eigene Angebote im Bereich der Bildung habt.



Was machen wir?

Insgesamt waren wir Referenten 292 mal im Land unterwegs. Kreise, Besuche, Repräsentation, Freizeiten, Schulungen

Nicht alles bringt sofort einen sichtbaren Erfolg, manchmal dauert es Monate oder Jahre, bis sich ein Termin oder eine Terminreihe in sichtbare und nachhaltige Veränderung wandelt.

Ich hoffe es ist für Euch spürbar, dass der CVJM Pfalz als Euer Dachverband und als Euer Netzwerk für Euch etwas bewegt.

Wie haben wir Erfolg?

Eine gefährliche Frage. Wie definieren wir in einem Jugendverband und in einem christlichen Werk Erfolg. Die Zahl der Bekehrungen? Oder die Zahl der Freizeit und Schulungsteilnehmer? Oder wie viele Termine absolviert wurden? Oder ob die Finanzen ausreichen?

Riskieren wir es mal mit den Finanzen: In unserem Berichtsjahr 2014, haben wir für die Landesarbeit beinahe 45.000 € als Spenden einnehmen dürfen, das ist unser zweitbestes Ergebnis in den letzten 11 Jahren. Wenn wir 2015 die gleichen Spenden zwischen Oktober und Dezember haben wie 2014, werden wir dieses Ergebnis toppen und bei 48.000 € landen.

Unserem Aufruf für Zustiftungen folgten inzwischen Einigen. Zwischen DV 2014 und heute, haben 7 Menschen und der CVJM Edenkoben mit insgesamt 18500,--€ unsere Stiftung verstärkt. Danke dafür.

Oder probieren wir mal die Zahlen der Teilnehmenden:

Unsere Veranstaltungen Mitarbeiterwoche (22 Teilnehmer); Konfi[T]üre 20 Kirchengemeinden und 237 Konfis, Trinational mit Begegnungen zwi-



schen chinesischen, französischen und deutschen CVJMern mit 6 pfälzischen Teilnehmern oder das Baucamp in Costa Rica mit 11 Teilnehmenden, sind sichtbare Erfolge.

Vieles läuft ehrenamtlich, auch das ist ein gutes Zeichen, Musikwochenende, JungscharCamp, Pfingstcamp ... danke an alle, die hier mittragen!

Auch insgesamt sind wir inzwischen ein hörbarer Ton im Akkord des deutschen CVJM. Wir gelten als innovativ, querdenkend, manchmal störend und mit den meisten Delegierten oder Verantwortungsträgern unter 27 Jahren.

Ab Seite 24 findet ihr unsere Zahlen. Wir haben erneut eine Steigerung der Mitgliederzahlen, wir haben 273 ehrenamtliche Mitarbeitende und wir im CVJM Pfalz haben gemeinsam mit den Ortsvereinen wieder 11-18% der Schulungs- und Freizeittage innerhalb der Ev.Jugend der Pfalz geleistet. Für das Budget, das wir haben, ist das eine beeindruckende Leistung, die wir als Gemeinschaft der CVJM bringen. DANKE an Euch alle, die ihr mit dazu beiträgt.

Ja, ich glaube sagen zu können: WIR haben Erfolg und dafür möchte ich an dieser Stelle dem Hauptausschuss, dem Vorstand, den Mitarbeitenden in der Johannishöhe und allen Aktiven mal ein herzliches Dankeschön sagen.

Ich glaube es gelingt uns zur Zeit, kein Jugendverband von Älteren zu sein, der für Junge etwas macht, sondern wir sind ein Jugendverband mit starker Partizipation von jungen Menschen.

Was hat jetzt Vorrang?

Besser können wir immer noch werden. Der CVJM will seit 1855 eine Bewegung sein. In Bewegung sein. Manchmal kommt das etwas zu kurz, aber ich möchte dafür stehen, dass



wir nicht stehen bleiben. Ich möchte eigentlich gar nicht dafür stehen, sondern immer wieder mit Euch unterwegs sein und neu darüber nachdenken, was jetzt dran ist.

Drei kleine Stichworte dazu:

- Flüchtlinge/Asylsuchende:

Europa und auch Deutschland werden gerade von Menschen in Not überrannt, zumindest hat man das Gefühl. Die Welt kommt zu uns. Wie reagieren wir darauf? Was sind unsere Stärken, die wir in den Ortsvereinen einbringen können: Jungscharstunden, Freizeiten, ehrenamtliche Strukturen....

Wir wollen an dieser Delegiertenversammlung darüber nachdenken, wie wir da besonders aktiv werden können.

- Schulung

Die Herausforderungen, ob in den bewährten Programmen unserer Vereine oder in den neuen Herausforderungen durch die Asylsuchenden, sind nicht kleiner geworden. Unsere Ehrenamtlichen benötigen Handwerkszeug um inhaltlich und charakterlich reagieren und agieren zu können.

Die Anforderungen von Eltern, Jugendämtern und der Gesellschaft werden stärker, daher müssen wir in die Bildung investieren. Auch ein Grund, warum wir heute Morgen Katharina Lutz in ihre Aufgabe als Bildungsreferentin eingeführt haben.

- Begleitung

Es verstärken sich zur Zeit wieder Anfragen an den Landesverband. Fragen nach Satzungen, Rechtliches, Versicherungen, Inhaltliches, Methodisches, neue Ideen....

Ich bin dankbar, dass viele unserer Ortsvereine und Kirchengemeinden uns wahrnehmen als Ansprechpartner, das ist gut so. Wir sind Euer Service-Leister CVJM Pfalz e.V.

Aber vielleicht übersehe ich etwas? Daher liegt in Euren Unterlagen eine leere „Swot“-Analyse bei, bitte gebt uns diesen Zettel ab. Die Fragen findet ihr am Ende meines Berichtes im Heft.

Wer muss was tun?

Als ich im November 2008 hier angefangen habe, war diese Fragen des hauptamtlichen Teams recht simpel zu beantworten: Haus und Zahlen: Thomas Schlosser; alles andere ich. Gott sei Dank haben wir uns finanziell und inhaltlich weiter entwickelt. Johannishöhe und Geschäftsführung liegen weiterhin bei Thomas Schlosser und seiner Frau Ute, sowie unserer Buchhalterin Eva Teuber.

Die inhaltliche Arbeit des Landesverbandes hat sich in diesen Jahren gut weiter entwickelt und ist gewachsen: Michael Bayer versorgt die Konfi[T]üre-Arbeit, die Jungschar-Angebote und die kreativen Fun-Sport Aktivitäten, etwa 30% seiner Arbeitszeit haben wir an den CVJM Katzweiler „verkauft“.

Katharina Lutz ist nun zuständig für die Bildungsarbeit. Die MiWo (Mitarbeiterwoche); Tagesseminare und die FSJ-Arbeit im Gesamtverband, sollen etwa 50% ihrer Arbeitszeit ausmachen. Die anderen 50% wird sie in den Erlebnis- und Waldpädagogischen Programmen des Hau-

ses eingesetzt und zusätzlich sollen neue Programme entwickelt werden. Wir hoffen auch darauf, neue Zielgruppen zu erreichen, so wollen wir Programme für Team-Stärkung im Bereich von Firmen oder auch Auszubildenden-Gruppen entwickeln. Wenn es gut läuft wollen wir mit 50% ihrer Arbeit 100% ihrer Stelle finanzieren.

Der Rest ist dann immer noch mein Job. Besonders wichtig dabei die Öffentlichkeitsarbeit, die Lobby-Arbeit und Kontakte zu Gemeinden pflegen. Auch die Stärkung bestehender Dinge soll im Blick bleiben, z.B. unsere Internationalen Partnerschaften.

Eine Herausforderung wird es bleiben, die Finanzen zu sichern. Auch wenn die Spenden in den letzten Jahren kräftig gestiegen sind, reichen die grob 50.000 € die wir zurzeit bekommen, nur für eine Stelle. Wir haben aber im Landesverband nun 3 Stellen, plus einer Bürokräft und FSJ-Stelle. Diese Stellen sind in meinen Augen das absolut Notwendige, um unsere Aufgaben als Landesverband für Euch zu meistern.

Unsere Landeskirche hat uns bisher trotz Bitten und intensiven Gesprächen keine Steigerung der Zuschüsse ermöglicht. Wir arbeiten daran, aber es sind dicke Bretter, die da gebohrt werden müssen.

Das ist bedauerlich, wenn man sieht, dass wir laut Freizeitstatistik 11-18% der Jugendarbeit machen oder wenn man bedenkt, dass von unseren 273 ehrenamtlichen Mitarbeitenden 111 auch als Gemeindemitarbeiter, Presbyter oder Synodale aktiv sind. Wir sind ein wesentlicher Teil der Evangelischen Jugend und der protestantischen Gemeindegemeinschaft in der Pfalz.

Ich bitte Euch heute helft mit, macht Euch diese fünf „S“ zu eigen:

- **S**precht mit Euren Synodalen, dass wir Hilfe brauchen
- **S**pendet für die Stellen die wir haben
- **S**eit 1 von 100 für unsere Stiftung
- **S**tiftet andere an zu stiften oder zu spenden
- **S**agt unserem Gott, dass wir dankbar sind und dass wir Hilfe brauchen.

Ronald Rosenthal

SWOT Analyse:

Es geht nicht darum alle Fragen zu beantworten, sondern es geht um grundsätzliche Gedanken zu den jeweiligen Kategorien.

SWOT

Organisation

Blick nach innen

Umfeld

Blick nach außen

Stärken
Strengths

- Was zeichnet den CVJM Pfalz aus?
- Was läuft gut?
- Wo sind wir stark?
- Worauf sind wir stolz?
- Was haben wir erreicht?
- Was macht unseres Leistungsfähigkeit aus?

Chancen
Opportunities

- Wo liegen unser Zukunftschancen?
- Was können wir ausbauen?
- Was ermöglicht uns, es im Vergleich zu anderen besser zu machen?
- Was können wir aus dem Umfeld nutzen?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten haben wir?

Schwächen
Weakness

- Was fehlt dem CVJM Pfalz?
- Was können wir nur schlecht?
- Was ist zur Zeit schwierig?
- Auf was sind wir nicht vorbereitet?
- Was vernachlässigen wir bisher?
- Welche Störungen behindern uns?

Risiken
Threats

- Was wird künftig im CVJM Pfalz besonders schwierig?
- Wo lauern Gefahren?
- Was sind kritische Faktoren?
- Mit welchen Hindernissen müssen wir rechnen?
- Was werden wir voraussichtlich nicht schaffen?

Jahresbericht von der Johannishöhe

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben. Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben: Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen, und wenn du sie nutzt, kannst du etwas draus machen.

Mit diesen Worten von Elli Michler möchten wir Sie herzlich grüßen. Auch wir haben im vergangenen Jahr versucht unsere Zeit sinnvoll und effektiv zu nutzen. 4238 Gäste durften wir im Jahr 2014 begrüßen. 11421 Übernachtungen konnten wir verzeichnen. Die Durchschnittsverweildauer unsere Gäste betrug rechnerisch 2,69 Tage. Die meisten Gruppen waren 2 Tage und 2 Nächte im Haus, manche nur eine Nacht, Selbstversorgergruppen in den Sommerferien etwa 1 Woche.

Unser großartiges Team bewältigte wieder alles Mögliche und manches eigentlich Unmögliche, sodass sich die Gäste rundum wohlfühlten.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle unser hauswirtschaftliches Team einmal vorstellen: 4 Köchinnen und 5 fleißige Helferinnen sorgen unter Leitung von Marion Beck für eine leckere, abwechslungsreiche und gesunde Vollverpflegung.



Marion Beck



Frieda Axt



Christine Kappesser



Doris Haag



Lena Axt



Heidi Ruby



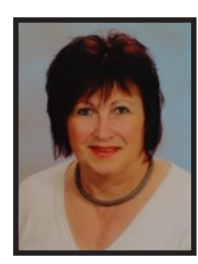
Elena Jörg



Marga Neunzling



Adina Wall



Ursula Kraus

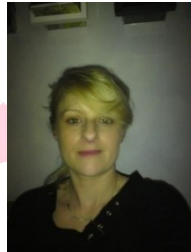
4 Reinigungskräfte haben alle Hände voll zu tun und erledigen meist dreimal pro Woche das Putzen beider Häuser. Ein herzliches Dankeschön an unsere engagierten Frauen, die mit viel Liebe ans Werk gehen.



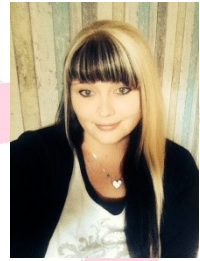
Melanie Kowar



Christine Kappesser



Manuela Klein



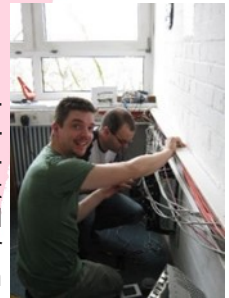
Nicole Torba



Waldemar Dietzel

Seit ein paar Monaten haben wir einen neuen Hausmeister, Waldemar Dietzel aus Otterberg. Er hilft uns 9 Stunden wöchentlich und kümmert sich um die Außenanlagen und das Brennholz für das Grillen. Zusammen mit ihm konnten wir eine zweite Grillstelle neu einrichten, so dass jetzt zwei Gruppen zeitgleich grillen können.

Bürotrakt- Dauerbaustelle EDV-Anlage



Matthias Vach hat viele Tage Arbeit investiert und unsere Anlage generalüberholt. Veraltete Übergabepunkte und alte Kabel, die teils durch Veränderungen im Laufe der Zeit ungenutzt den Kanal verstopften, wurden entfernt und durch neue leistungsfähige ersetzt. Fast 500 m Kabel verschwanden in den Kanälen. Matthias Vach hat den Router und die Zentrale gespendet und erneuert. Ganz herzlichen Dank dafür.

Büro für Katharina Lutz und Michael Bayer

Unser CVJM-Sitzungszimmer im Bürotrakt musste zugunsten eines Büros für Katharina und Michael weichen. Das ehemalige Klavierzimmer im Obergeschoss wird nun als Sitzungszimmer für CVJM-interne Gruppen genutzt. Das meist ungenutzte Spielzimmer wurde zum kleinen Seminarraum umfunktioniert. Diese Räume wurden alle neu gestrichen. Katharinas und Michaels, sowie Ronalds Büro bekamen außerdem neue Möbel.



Neuheit

Zum Frühlingserwachen wurden wieder Haus und Garten aus dem Winterschlaf geholt und außerdem die Baugrube für unser neues Trampolin in harter Arbeit ausgehoben. Möglich wurde die Anschaffung dieses rollstuhlgeeigneten Trampolins, weil Aktion Mensch einen Großteil der Kosten übernahm. Das Trampolin wird sehr gerne und viel von allen Gruppen genutzt, auch Rollstuhlfahrende haben es bereits mit Freude erprobt.

Anbau ja oder nein?

Platzmangel im Haus ist nach wie vor unser ständiger Begleiter. Wir freuen uns schon lange auf einen neuen Seminarraum und eine behindertengerechte Toilette im Haupthaus. Leider musste dieses Vorhaben zurückgestellt werden, weil die Finanzierung noch nicht steht. Nun sind wir aber zuversichtlich, dass unser Vorhaben in eine LEADER-Förderung passt und auch dort aufgenommen wird. Außerdem werden Brandschutzmaßnahmen für Bestehendes auf uns zukommen. Wir müssen einen zusätzlichen Ausgang für unseren großen Seminarraum und auch für das Treppenhaus schaffen.

Eine Baugrunduntersuchung zeigte, dass das Gelände, welches bebaut werden soll, mit 5m Sandabraum aufgefüllt ist. Auch deshalb wird es Mehrkosten geben. Wir hoffen, dass trotzdem alles finanzierbar wird.

Brandmeldeanlage

Eigentlich sind wir dankbar, dass wir sie haben, weil so für den Notfall vorgesorgt und im Ernstfall Leben gerettet werden können. Leider gibt es auch immer wieder einmal Fehlalarme durch Deospray. Doch eines Nachts wurde die Anlage selbst zum Risiko. Es kam zu einer Akku-Störung in der Zentrale. Thomas erkannte sofort den Sachverhalt, telefonierte mit dem Notdienst, entnahm das feuerheiße Teil und bastelte ein Provisorium. So konnte die Wartungsfirma am nächsten Morgen in aller Ruhe den Schaden beheben. Ob so etwas öfters passieren kann? Wir wissen es nicht. Zurück bleibt ein mulmiges Gefühl.

Meditationsstationen

Ein Vorhaben, welches wir leider nicht umsetzen konnten, ist der Ostergarten 2016. Leider war es uns nicht möglich Menschen zur Mitarbeit zu begeistern. Nicht einmal ein Info-Abend konnte mangels Interesse stattfinden. Wir sind der Meinung, dass ein Ostergarten nicht nur uns als Verein gut getan hätte, sondern wir hätten sicher auch eine große Breitenwirkung erreicht und ganz klar Evangelium verkündet.

Jetzt haben wir uns entschlossen auf unserem Gelände 5-8 Meditationsstationen aufzubauen und dann auch zu betreiben. Liebe Leser, auch Sie sind herzlich eingeladen eine Station entweder zu planen, zu bauen oder eine Meditation dazu auszuarbeiten. Bisher hält sich leider auch hier die Begeisterung in Grenzen. Umso mehr freut es uns, dass der CVJM Pirmasens, die Freunde des CVJM Pfalz, die Kath. Kirchengemeinde von Otterberg, die Costa Rica-Freizeit und Teilnehmer des Musikwochenendes Interesse an einer Mitarbeit signalisiert



haben. Ganz herzlichen Dank dafür.

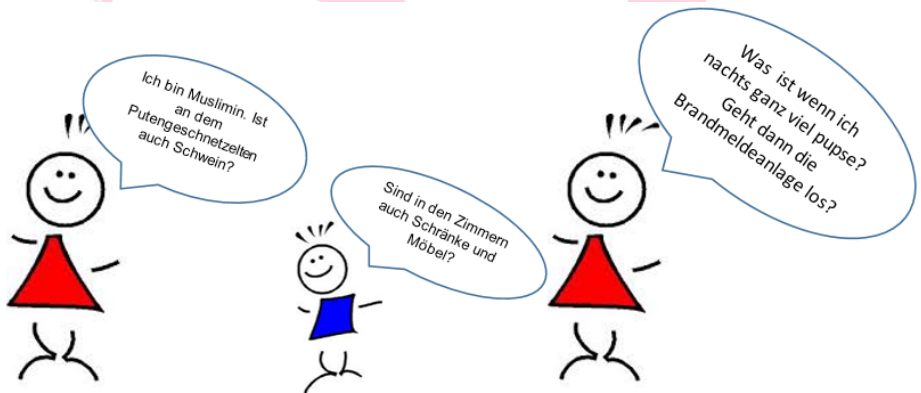
Filmnacht

Am 4. September war es wieder soweit, wir luden zur Filmnacht ein. Gezeigt wurde der Film „Blind Side – die große Chance“, ein Filmdrama aus dem Jahr 2009 mit Sandra Bullock in der Hauptrolle. Es war ein sternenklarer Freitagabend und recht kühl – im wahrsten Sinne des Wortes Frischluftkino. Da man sich Decken ausleihen durfte und ofenfrischen Flammkuchen genießen konnte, waren die drei Stunden aber gar zu schnell vorbei. Auf den Punkt gebracht kann man sagen: Wer sich von der Kälte abhalten ließ, hat was verpasst. Wir hoffen auf eine Neuauflage im Jahr 2016 und bedanken uns bei allen Helfern und Gästen für den gelungenen Abend.

Dankstelle

Nach wie vor liegt uns die Dankstelle am Herzen. Eigentlich schade, dass diese Möglichkeit des Dankesagens recht wenig genutzt wird. Haben wir nicht unendlich viele Gründe unserem Herrn danke zu sagen – für unsere Familien, Freunde, das CVJM-Zentrum, unsere Gäste, Mitarbeiter.....? Sicher macht das jede/r zu Hause, aber gemeinsam ist es nochmal eine andere Dimension.

Kinder sind ein Geschenk und davon haben wir reichlich auf der Johannishöhe. Deshalb zum Schluss noch was zum Schmunzeln:



Als Hausleitung möchten wir uns ganz herzlich für Ihr Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen und uns mit Worten von Elli Michler, dass wir jeden Tag und jede Stunde aus Gottes Hand als Glück empfinden können. Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden. Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben. Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

Ute und Thomas Schlosser



Bericht Markus Trick Projektstelle St.Ingbert

Und schon wieder ist es Zeit für den Jahresbericht. Unglaublich wie die Zeit vergeht. Im Nachhinein stelle ich fest, dass sich in nur 12 Monaten bei uns im CVJM St. Ingbert schon wieder einiges getan hat:

In unseren Gruppen war im vergangenen Jahr erneut viel Bewegung drin. Neben einigen Teilnehmer-Abgängen sind auch viele Neue dazu gestoßen. Besonders der Kids Club in Hassel läuft hervorragend. Seit den Sommerferien hatten wir permanent über 20 Teilnehmer, sodass ich nicht einmal in die Schule gehen musste, um Werbung zu machen, da wir mit den aktuellen Teilnehmerzahlen schon an die Grenze unserer Kapazität kommen. Auch in dem im letzten Jahr gegründeten Youngsters Club, der für Teilnehmer ist, welche aus dem Jungscharalter herausgewachsen sind, treffen sich in der Regel 8-12 angehenden Jugendliche. Unser Jugendkreis „Eko“ (Ehemalige Konfirmanden) wird hingegen eher unregelmäßig besucht. Dafür gibt es eine weitere neue Gruppe, „Die wilden Hühner“. Auch dies ist eine Ehemalige Konfirmanden Gruppe. Diese trifft sich allerdings nur alle 6-8 Wochen an vorher vereinbarten Wochenenden, da unter der Woche kein anderer Termin möglich ist. Dennoch sind auch hier für gewöhnlich 8-12 Teilnehmer dabei.

In Rohrbach sind besonders nach den Sommerferien die Teilnehmerzahlen in der Sport Stacking Gruppe (bis zu 5 TN) und in der Jungschar (5-8 TN) zurückgegangen. Hier laden wir je-

doch nach den Herbstferien in der Schule wieder fürs Mitwirken beim Krippenspiel ein und hoffen, dass dadurch wieder neue Teilnehmer bei uns hängen bleiben.

Eine weitere Neuerung gibt's noch bei meiner zweiwöchigen Jugendgottesdienstgruppe in Niederwürzbach. Hier dürfen seit einem Jahr die Präparanden und Konfirmanden neben den normalen Gemeinde-Gottesdiensten auch ihre Unterschriften abholen. Besonders seit den Sommerferien wird das von vielen angenommen, wodurch unsere Besucherzahl hier gewöhnlich bei 10-15 Teilnehmern liegt.

So bin ich also mit unseren Gruppenzahlen insgesamt zufrieden. Mit ehrenamtlichen Mitarbeitern sind wir leider nach wie vor unterbesetzt. Zwar ist in diesem Jahr eine neue Mitarbeiterin nachgerückt, die mit viel Freude dabei ist. Allerdings musste ich auch einen Erfahrenen aufgrund seiner Ausbildung ziehen lassen und eine weitere Mitarbeiterin kann wegen eines Praktikums nun nur noch alle 2 Wochen dabei sein. Dafür könnten wir aber bereits im kommenden Jahr schon einige „Früchte ernten“, da es in unserem Youngsters Club bereits einige Teilnehmer gibt, die Interesse an der Mitarbeit bekundet haben.

Im Eventbereich war ich auch wieder an mehreren Orten unterwegs.

Beim Landesverband mischte ich erneut bei den Konfi Camps mit. Beim ersten Camp war ich wieder als Beziehungsmitarbeiter für unsere eigenen Konfirmanden mit dabei und hab nebenbei auch bei einigen Programmpunkten mitgewirkt. Das zweite Camp durfte ich wieder leiten.

Am Konfi Camp der Jugendzentrale Pirmasens konnte ich in diesem Jahr aufgrund einer Terminüberschneidung leider nur an 2 Tagen mitwirken.

Alle Camps haben, so wie ich es erlebt habe, prima „funktioniert“ und es gab wie gewohnt gute Begegnungen mit Teilnehmern, Mitarbeitern und Pfarrern.

Da 25% meiner Stelle von der Stadt St. Ingbert und dem Saarpfalz-Kreis finanziert werden, ist gewünscht, dass ich jährlich zwei Projekte speziell in Rohrbach mache. Deshalb gab es im Frühjahr zum zweiten Mal einen Sportstacking Tag in der Schul-Cafeteria, an dem 18 Teilnehmer mitmachten.

Projekt Nummer zwei hingegen, das Open Air Kino, gab es nun schon das dritte Jahr in Folge. Diesen Sommer haben wir uns an den etwas skurrileren Film „Moonrise Kingdom“ herangewagt. Mit über 120 Besuchern konnten wir erneut zufrieden sein, jedoch kamen wir nicht an die Teilnehmerzahl des Vorjahres (ca. 180 Besucher) heran, weshalb wir im kommenden Jahr wieder mehr auf Popcorn-Kino setzen werden.

Im Freizeitbereich sind wir wieder gemeinsam mit dem CVJM Kaiserslau-

tern auf Jungschafreizeit gefahren. Dieses Jahr diente uns der Hahnenhof, ein ehemaliges Bauernhof-Haus in Oberschlettenbach, mit weitläufigem Gelände, als Unterkunft und Veranstaltungsort. Sehr erfreulich war diesmal, dass wir in diesem Jahr die 16 Teilnehmerplätze, die dem CVJM St. Ingbert wieder zur Verfügung standen, komplett mit Kindern aus unseren Gruppen belegen konnten – letztes Jahr kamen nur 12 Kinder von uns mit. Dieses Jahr standen sogar noch vier Kinder zusätzlich auf der Warteliste, denen wir leider absagen mussten. Thematisch ging es diesmal um Martin Luther, wodurch wir die Ritterzeit als zusätzliches Thema aufgreifen konnten und somit u.a. eine Burg besichtigten oder Workshops und Geländespiele machten, in denen es um Luther oder Ritter und Burgfräulein ging.

So bin ich mit dem vergangenen Jahr insgesamt sehr zufrieden, sehe selbstverständlich auch einige Baustellen und bin aber genauso davon überzeugt, dass wir uns auf einem guten Weg befinden und danke unserem Herrn, dass er mich immer wieder sehen lässt, was er Gutes für uns bereithält.

Markus Trick



Bericht vom Arbeitskreis Weltweit

Partnerschaft und Austausch im Blickpunkt des CVJM Pfalz

Erinnern wir uns an das letzte Jahr. Gleicher Anlass, gleicher Monat. Genau, gemeint ist das WIR-Wochenende 2014, das ganz unter dem Motto „Internationale Arbeit“ stand und vom „Arbeitskreis weltweit“ mitgestaltet wurde. Da gab es schon am Freitagabend viel zu sehen und zu hören. Eine Talk-Runde mit Mitgliedern des Arbeitskreises, mit jungen Männern und Frauen, die ein Volontariat in Tansania oder Costa Rica gemacht hatten sowie Tabea Kölbel als Gast aus Kassel. Dazwischen Musik- und Werbeblocks.



Das weltweite Thema rückt offenbar in den Mittelpunkt, wird wieder verstärkt wahrgenommen – eine gute Entwicklung, die nicht zuletzt der aktuellen Wirklichkeit geschuldet ist. Das Flüchtlingsthema lässt uns auf andere Kulturen schauen, auf Missstände und Nöte dieser Menschen und legt eine Annäherung nahe.

Im „Arbeitskreis weltweit“ lag ein Schwerpunkt – wie schon in den vergangenen Jahren - bei den Volontariaten. So musste zunächst eine Auswahl getroffen werden für den Einsatz in Costa Rica 2015/2016. Unter ca. 80 Bewerbungen galt es zwei Personen

auszusuchen. Die Qual der Wahl. Erstmals wurde dabei ein neues Auswahlverfahren getestet. Ein Team von sechs Personen sichtete zunächst die Kandidaten, legte persönliche Favoriten fest und stellte diese den anderen vor. Die sechs Personen, die sich so qualifiziert hatten, wurden Anfang Januar zu einem Auswahlwochenende nach Otterberg auf die Johannishöhe eingeladen. Hier hatten Nora Schröder und Ruth Schulze ein Programm für zwei Tage ausgearbeitet. Es ging um Kennenlernen, Länderinformationen, Motivation, Selbstdarstellung und -findung, um Andacht halten, gemeinsam essen und trinken und am Ende um eine echt schwere Entscheidung. Die Wahl fiel dann auf Leonie Preck und Lara Dienli, die nun seit September das Team der Kindertagesstätte Ana Frank in Purral/ San José unterstützen. Ihre Berichte sind übrigens lesenswert.

Auch finanziell gab es seitens der Ortsvereine Unterstützung für unsere Projekte. Da ist Kandel zu nennen mit seiner altbewährten Weihnachtsbaumsammlung.

In Edenkoben fand der schon traditionelle Hungermarsch zugunsten der Projekte in Tansania statt. Die Veranstaltung war in diesem Jahr allerdings mehr eine Gedenkveranstaltung. Hier greift die traurige Mitteilung, die nicht nur den Arbeitskreis betrifft. Unerwartet verstarb unser lieber Freund Herbert Eitel, ein Urgestein in der Partnerschaft mit Tansania, ein langjähriges Mitglied des CVJM Edenkoben und unser kompetenter Schatzmeister im CVJM Pfalz. Er hat eine schmerzhaft Lücke hinterlassen.

Der CVJM Kaiserslautern zeigt weiterhin ein großes Interesse an unserer Partnerschaft. Das Ehepaar Warn-ecke vertritt den Verein regelmäßig bei unseren Arbeitskreis-Sitzungen. Am 05. Juli diesen Jahres beteiligte sich der CVJM Kaiserslautern zum zweiten Mal mit einem Sponsorenlauf beim City-Lauf Kaiserslautern. Trotz der hohen Temperaturen gingen viele Menschen an den Start und schwitzten für Costa Rica. Der stolze Betrag von 2522 Euro wurde so „erlaufen“. Und Gott sei Dank kamen alle Läufer unbeschadet im Ziel an.

Last but not least ist ein Besuch in Costa Rica zu vermelden. Eine Abordnung von 13 Personen hat sich Mitte Oktober für zwei Wochen auf den Weg nach Costa Rica zu einem Bau-Camp gemacht. Unter der Leitung von André Klein und Ronald Rosenthal haben die jungen Erwachsene

in Purral Bäume gepflanzt, Wände gestrichen, Begegnung und Gemeinschaft gepflegt ... eben Land und Leute kennen- und vielleicht sogar lieben gelernt. Von ihren Erfahrungen werden wir an diesem WIR-Wochenende erfahren, womit wir wieder an den Anfang des Berichtes anknüpfen – gleicher Anlass, gleicher Monat

Bleibt mir an dieser Stelle nur noch eins. Und auch wenn es sich jährlich wiederholt, bin ich froh darum, es genau so wieder sagen zu dürfen: Danke an alle Ortsvereine oder Einzelpersonen für Euer Engagement und Eure Unterstützung, ob finanziell, im Gebet oder in anderer Form. Das so gezeigte Interesse an der Begegnung mit und an einer Bereicherung durch andere Kulturen macht Mut und stellt die Partnerschaften auf eine solide Basis.

Christiane Wilking



Volontäre berichten aus Costa Rica



ren die Aufgaben von Gruppe zu Gruppe ziemlich stark.

So sind meine Aufgaben bei den Babys gerade unter anderem füttern, Nase putzen, beim Umziehen helfen, trösten, Bilderbücher vorlesen oder die Farben beibringen, während Lara bei den Schülern beim Hausaufgaben machen hilft, bastelt, Spiele vorbereitet und dafür sorgt, dass die Kinder sich rechtzeitig für die Schule fertigmachen.

Als ich heute nichtsahnend die Tür zum Raum der „bébés“ in der ACJ, wie jeden Morgen, öffnete, musste ich wieder einmal feststellen, dass 2 Monate Costa Rica noch nicht ausreichen, um sich an die Kultur zu gewöhnen. Statt von dem üblichen Kindergeschrei wurde ich von meiner Kollegin und einem grünen, blinkenden und bunt geschmückten Plastik-Weihnachtsbaum begrüßt. Nebenbei: es ist die erste Novemberwoche und hat noch immer 24 Grad.

Unglaublich, dass wir, Lara und Leonie, jetzt schon seit zwei Monaten hier in Costa Rica in unseren Gastfamilien leben und in der ACJ arbeiten.

Die Kindertagesstätte Ana Frank, der ACJ Purral, unser Arbeitsplatz, wird derzeit von ca. 45 Kindern besucht. Diese werden in drei Gruppen aufgeteilt: Babys, Kindergartenkinder und Schüler. Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr betreuen zu lassen. Bis zum neuen Jahr noch rotieren wir beide und unsere Mitvolontärin Franziska, von der Organisation VIA, um dann für den Rest unseres Einsatzes in einer festen Gruppe zu bleiben. Durch die große Altersspanne varii-

Die ACJ ist aber nicht nur eine Kindertagesstätte, sondern auch ein bisschen der Mittelpunkt des Viertels: regelmäßig trifft sich hier eine Frauengruppe zum Haarschneiden und frisieren, es finden Seminare für Schüler statt, Seminare für angehende Gruppenleiter, das Gesundheitsministerium hält Aktionen ab, Kinder aus dem Viertel treffen sich zum Fußballspielen, Skateboard fahren und tanzen auf dem Gelände der ACJ. Außerdem gibt es die „Volontarios“, eine Gruppe junger Mitarbeiter, die sich wöchentlich treffen und jeden zweiten Sonntagvormittag ein Programm für die Kinder aus dem Viertel veranstalten. Außerdem organisieren sie „campamentos“ und helfen mit unterschiedlichen Aktionen Obdachlosen.

Ansonsten freuen wir uns darauf, dass diese Woche endlich unser Visum beantragt wird und hoffen, dass auch uns die Weihnachtsstimmung langsam erreicht.

Vielen Dank für all die Unterstützung und Gebete!

Leonie Preck & Lara Dienlin



Mein $\frac{3}{4}$ Jahresbericht von Michael Bayer

Seit einem drei-
viertel Jahr bin
ich nun wieder
an meiner Stelle
im CVJM Pfalz.
Und ich bin sehr

glücklich wieder arbeiten zu dürfen. Am Anfang hat mich meine Herzschwäche, wegen der ich für 8 Monate krankgeschrieben war, noch stark beeinflusst. Ich war herausgefordert meine Arbeitsweise herzfreundlich umzugestalten. An dieser Stelle will ich mich beim Vorstand, Ronald Rosenthal und meinen Kollegen „herzlich“ bedanken, dass sie mich dabei unterstützt haben.

Im Bereich der Konfirmanden-Arbeit gab es durch meine Krankheit einen Engpass bei den Konfirmanden-Freizeiten am Anfang des Jahres. Dankenswerterweise wurde mein Ausfall von einem ehrenamtlichen Team unter der Leitung von Pascal Rosenthal aufgefangen. Und wir mussten den 82 teilnehmenden Personen nicht absagen.

Während meiner Abwesenheit wurde der Arbeitskreis „Konfi-Arbeit“ ins Leben gerufen. Dieser wird nun die Arbeit mit den Konfirmanden mitgestalten und weiterentwickeln. Den Vorsitz hat Pascal Rosenthal übernommen. Unsere Konfi-Camps wurden an drei Wochenenden durchgeführt und waren mit insgesamt 237 Personen gut besucht.

Durch meine Krankheit wurde der gesamte Bereich „Jungschar“ von ehrenamtlichen Kräften oder anderen Hauptamtlichen aufgefangen. Das Pfingstcamp in Imsbach war, unter der Leitung von Frank Menger (Maxdorf) und Eva Teuber, ein echter Erfolg und mit 79 Personen gut

gefüllt. Der Jungschar-Tag wurde von Steffen Leible (Eisenberg) und Patricia Burgard (Kaiserslautern) organisiert und 40 Kinder aus verschiedenen Vereinen durften einen erlebnisreichen Tag erleben.

Ein besonderes Erlebnis für mich war die geistliche Leitung auf der ersten Woche von Praiseland. Dieses Camp war eine Mischung von Übernachtungskinder und Tages-Teilnehmenden. Mit 160 Kindern war es für mich eine Ehre diesen Kindern den christlichen Glauben weitergeben zu können.

Im Bereich „Fun-Sport“ gab es zwei Highlights. Zum einen durften wir auf dem pfälzischen Kirchentag in Speyer ca. 200 Menschen durch unseren Erlebnispädagogischen Glaubenskurs führen. Dieser Kurs wurde von uns entwickelt um theoretische Aussagen über den Glauben erlebbar zu machen. Eine besondere Freude für uns war, dass auch Juan Simon Iglesias (Generalsekretär des YMCA Europa) unsere Stationen miterlebte und begeistert von unserem Einsatz war.

Und im Sommer fanden die CVJM-Fun Spieletage statt. Diese zwei Tage standen unter dem Stichwort Inklusion. Und so kamen ganz normale Menschen und auch Nicht-Behinderte



zusammen und erlebten 2 Tage ohne Grenzen. Diese Aktion konnte in diesem Umfang durchgeführt werden durch die Mitfinanzierung des Bundesministerium des Innern.

Für mich waren die letzten 8 Monate eine sehr spannende Zeit aus der ich voller Dankbarkeit herausgehe. Für mich ist und bleibt es eine Freude den

Einsatz unserer Mitarbeiter, egal ob Haupt- oder Ehrenamtlich, zu sehen. Auch im nächsten Jahr freue ich mich darauf die Vereine und die Mitarbeiter zu begleiten und zu sehen wie verschiedene Menschen sich dafür einsetzen, für das Reich Gottes und die Kinder und Jugendliche das Beste rauszuholen.

Michael Bayer

Besuche in Vereinen und Gruppenstunden. Davon Mitarbeiterkreise 2	23
Sitzungen des Landesverbands: (Arbeitskreis, Vorstand, Hauptausschuss, Vorbereitungskreise, Arbeitskreis)	8
Hauptamtlichen Treffen	1
Gespräche (mit Pfarrern, Eltern, Mitarbeiter/innen)	6
Sitzungen im Rahmen der Ordnung der Ev. Jugend der Pfalz	0
Veranstaltungstage (Freizeiten, Schulungen)	33
Tagungen des Gesamtverbandes (Tage)	0
Fortbildungstage	6



Bericht Bildungsreferentin Katharina Lutz

Am 1. September 2015 ging es los mit mein Anerkennungsjahr im CVJM Pfalz. Das sind (zum aktuellen Zeitpunkt) schon ganze sechs Wochen und zugleich auch erst ganze sechs Wochen. Denn zum Einen bin ich immer noch dabei mich zu orientieren. Ich stelle viele Fragen, versuche mich in unserem Server-Ordner-System zu recht zu finden, lerne neue Leute kennen, durchforste unser Material und die Möglichkeiten im Gelände, führe erste Veranstaltungen durch, etc. Zum Anderen habe ich aber auch schon total viel gemacht, erlebt, erarbeitet und kennen gelernt. Ich kann sagen, dass ich hier schon ein Stück weit zuhause bin – und es fühlt sich dann eben nicht so an als wären es

tatsächlich erst sechs Wochen.

Was bisher geschah:

Dankbar blicke ich auf die letzten Wochen zurück. Ich wurde total freundlich und offen empfangen und willkommen geheißen – danke für die wunderschönen Blumen! =) Und ich bin seither dabei mich mehr und mehr zu orientieren und einzuarbeiten. Besonders schön finde ich es, dass ich von Anfang an meine eigenen Arbeitsbereiche hatte und soweit möglich eigenständig arbeiten durfte. Das funktioniert vor allem deshalb, weil ich bei aufkommenden Fragen oder auch Schwierigkeiten immer einen Ansprechpartner hatte und habe. So waren meine ersten Wochen eine richtig schöne Mischung aus orientieren, ankommen und kennenlernen auf der einen Seite sowie selbstständig arbeiten und ausprobieren auf der anderen. Mit Filmmacht, Betriebsausflug und

Termin	Anzahl
Besuche in Vereinen/Gruppenstunden	0
Sitzungen (Arbeitskreis, Hauptausschuss)	2
Hauptamtlichen treffen	0
Wald- und Erlebnispädagogische Programme (in Tagen)	19
Veranstaltungstage/Freizeiten/Seminare	21
Fortbildung/Annerkennungsjahr	5

der Hochzeit von Michael durfte ich auch schon ein paar tolle Highlights miterleben und dabei das Team hier im Zentrum kennen lernen.

In der folgenden Tabelle seht ihr eine Zusammenstellung meiner Termine bis zur Delegiertenversammlung 2015:

Darüber hinaus verbrachte ich bisher viel Zeit im Büro:

Planungen der FSJ-Seminare und der Mitarbeiterwoche, schreiben und beantworten von vielen E-Mails (viele Namen, denen ich hoffentlich bald auch Gesichter zuordnen kann ;-)), kennenlernen von Haus, Gelände und Material, Einrichten von Büro und PC, Anleitergespräche führen und Berichte für die Schule schreiben, Lesen von Informationen über den CVJM, Erarbeiten von inneren Strukturen, ...

Nächste Schritte

Der nächste große Programmpunkt, der nun auf mich und den Arbeitskreis Bildung zukommt ist die Mitarbeiterwoche. 8 Tage Programm mit Bibelarbeiten, ganz unterschiedlichen Einheiten für die Grund- und Aufbaukursler, gemeinsame Abendprogramme und auch einfach gemeinsame Zeit in den Pausen. Das Programm steht, die Referenten sind angefragt und mit inzwischen 20 Anmeldungen kann es wirklich losgehen ... und ich freue mich darauf! Als Arbeitskreis Bildung sind wir außerdem dabei die Schulungsangebote für das Jahr 2016 zu

planen, das aktuelle Kompendium für den Aufbaukurs zu prüfen und ggf. zu überarbeiten, etc.

Der November wird vor allem von Ich-Du-Wir Programmen geprägt sein. Dieses erlebnispädagogische Programm können Schulklassen hier auf der Johannishöhe buchen und einige der Klassen werde ich in den nächsten Wochen betreuen. Ich kenne das Programm schon, da ich letztes Jahr bei Matthias Klein ein Praktikum gemacht habe – also ausnahmsweise keine neue, sondern eine bekannte Aufgabe =).

Im November wird außerdem das Wir-Wochenende mit Delegiertenversammlung und meinem Einführungsgottesdienst stattfinden. Ich freue mich darauf bei dieser Gelegenheit viele von euch persönlich kennen zu lernen! In der ersten Dezemberwoche geht es dann wieder für eine Woche nach Marburg: Blockunterricht mit Austausch, Reflexion, Unterricht, Abgabe von Berichten und Mentorengespräch. Mit dem Jahreswechsel kommen dann auch gleich die nächsten FSJ-Seminare. Über die Haus Organisation, die Programmplanung, der Versand einer Info-Mail, die Vorbereitung von Einheiten, etc. werfen diese auch jetzt schon ihre Schatten voraus. Auch die Planung der Berlin-Seminare wird nun bald beginnen. Bereits in diesem kurzen Bericht wird deutlich, dass meine drei Aufgabenschwerpunkte (Bildung der ehrenamt-

lichen Mitarbeitern zusammen mit dem Arbeitskreis Bildung; Durchführung von FSJ-Seminaren + Begleitung der FSJler; Durchführung/Weiterentwicklung von wald- und erlebnispädagogischen Programmen) im Jahresverlauf unterschiedlich intensiv vorkommen. Die großen Blöcke sind die FSJ-Seminare im September, Januar, April und Juni und die Mitarbeiterwoche in den Herbstferien. Dazu kommen viele kleinere Programme, Veranstaltungen und Schulungen. Ich bin somit gespannt auf das nächste Jahr und freue mich über eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit.

Mein Fazit:

Ich habe festgestellt, dass der Einstieg in die Berufstätigkeit durchaus seine Herausforderungen hat. Nicht nur die Abläufe im Beruf selbst (wie oben beschrieben), sondern auch der Umzug in die erste eigene Wohnung, Änderungen bei den Versicherungen, Gehalt und Miete, ganz viele neue Kontakte und unglaubliche viele Infor-

mationen. Zum aktuellen Zeitpunkt kann ich aber sagen, dass es mir echt gut damit geht. Ich habe mich (zumindest ein Stück weit) eingefunden, habe viele Informationen verarbeitet, meine Wohnung ist eingerichtet, Versicherungen und Co. geregelt. Jetzt kann es also so richtig losgehen! =)

Ja, ich fühle mich wohl, ich darf viel machen und habe doch immer die Möglichkeit nachzufragen und mir Unterstützung zu holen. Das tut gut. Ich bin gespannt darauf nun auch Stück für Stück mehr Mitarbeiter kennen zu lernen. Deshalb freue ich mich auf die Mitarbeiterwoche und dann auf das Wir-Wochenende. Und ich bin dankbar für alles kennen lernen, das bisher schon gelaufen ist wie z.B. bei der Filmnacht oder jetzt beim Costa Rica Seminar, bei dem ich zumindest am ersten Abend dabei sein konnte.

Katharina Lutz

1 von 100 - zu Stiftungen zur CVJM Pfalz Stiftung

Im Verlauf der letzten 12 Monate gab es 8 Zustiftungen von 7 Personen und dem CVJM Edenkoben in Höhe von 18500,-€. Dafür sind wir dankbar! Unser Ziel sind 100 und mindestens 100.000 € mehr Grundkapital, damit die Arbeit des CVJM Pfalz langfristig eine weitere Finanzierungs-Möglichkeit erhält.



Der CVJM Pfalz in Zahlen:

Mitarbeitende im CVJM Pfalz

(von 2013)	Männlich	Weiblich	gesamt
Bis 17 Jahre	22 (17)	29 (28)	51 (45)
Bis 26 Jahre	51 (45)	41 (35)	92 (80)
Ab 27 Jahren	78 (37)	52 (27)	130 (64)
	151 (99)	122 (90)	273 (189)

Mehr als 1/3 der Ehrenamtlichen engagieren sich auch in den Kirchengemeinden z.B.:

in Kindergottesdienstgruppe:	17 (10)
in anderen kirchlichen Gruppen:	40 (40)
in Presbyterien	36 (18)
als Synodale (Bezirk/Land):	18 (4)

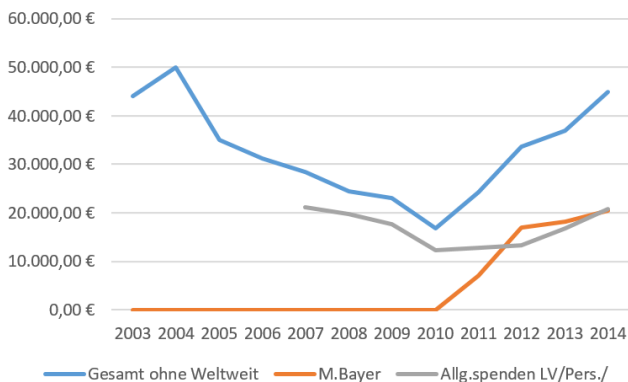
48 Feste, Konzerte u.ä. mit insgesamt **3905** Teilnehmern.

Laut Abrechnung mit dem Landesjugendring hatte der CVJM Pfalz:

	2014	2013	2014	2013	In %
	TN	TN	Tage	Tage	
Freizeiten Gesamt EJ Pfalz	17611	19863	83200	95038	
CVJM in der Pfalz	2587	3174	14630	17279	18%
Schulungen Gesamt EJ Pfalz	4891	3948	12313	11917	
CVJM in der Pfalz	613	780	1474	1815	12%
Politische Schulungen Gesamt	11228	9966	25557	28905	
CVJM in der Pfalz	909	968	2702	2708	11%

Spenden 2003-14

Die Gesamtsumme der Spenden ist ohne die Spenden für Costa Rica und auch ohne Zweckgebundene Spenden für die Johannishöhe (z.B. Waldpädagogik).



Mitgliederstatistik 2007 - 2014

Ortsvereine CVJM	2007		2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014										
	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN	Mitgl.	TN									
1 Birkenheide-Maxdorf	138	0	138	127	0	127	137	0	137	137	0	137	123	0	123	117	6	123	109	13	122	99	11	110	
2 Edenkoben	157	10	167	155	8	163	152	0	152	148	12	160	143	12	155	134	23	157	131	34	165	140	27	167	
3 Eisenbach	40	44	84	40	44	84	39	39	78	39	39	78	39	37	76	39	38	77	42	38	80	52	38	90	
4 Erlenbach	0	15	15	0	15	0	15	0	15	0	10	10	0	19	19	0	19	19	0	21	0	21	0	21	21
5 Freunde der Plaza	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	10	0	10	0	10
6 Halßloch	11	0	11	25	33	58	24	0	24	23	0	23	27	0	27	29	37	66	37	46	83	43	50	93	
7 Kaiserstaudern	154	110	264	162	110	272	133	110	243	144	110	254	166	110	276	188	110	298	189	110	299	193	100	293	
8 Kandel	22	0	22	0	21	0	21	0	21	21	0	21	21	0	21	21	0	21	28	3	31	28	3	31	
9 Katzweiler	32	21	53	32	21	53	32	36	68	32	36	68	32	36	68	32	36	68	68	35	33	68	35	33	68
10 Ludwigshafen	87	27	114	87	27	114	79	8	87	77	0	77	76	0	76	77	0	77	76	0	76	76	0	76	
11 Mutterstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	0	33	33	0	33	34	0	34	8	8	27	35
12 Neustadt/W.	150	0	150	142	0	142	141	0	141	127	0	127	130	0	130	110	0	110	104	0	104	106	16	122	
13 Pirrnassens	294	45	339	290	45	335	276	45	321	286	41	327	294	41	335	250	41	291	242	42	294	242	42	284	
14 Prailsland	56	0	56	52	0	52	72	0	72	98	0	98	101	0	101	92	0	92	84	0	84	91	0	91	
15 Rockenhausen	0	80	80	0	80	80	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	14	0	14	0	136	136
16 Schifferstadt	104	32	136	98	31	129	100	23	123	108	0	108	110	0	110	111	0	111	102	0	102	102	0	102	
17 St. Ingbert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51	51	11	64	75
18 Waldsichbach-Burgaben	57	10	67	56	0	56	57	7	64	58	8	66	61	14	75	41	10	51	41	15	56	45	20	65	
19 Wolfstein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
20 Zweibrücken	72	0	72	68	0	68	71	0	71	71	0	71	71	0	71	59	0	59	30	0	30	45	0	45	
21 Frankenthal																						11	12	23	
22 Haus Kirschhal																									
aufgelöste Vereine	21	0	21	21	0	21	22	0	22	21	0	21	22	0	22	22	0	22	0	5	5	5	0	0	0
Gruppen/Kirchengem.																									
1 Odenbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0	12	2	8	10	2	8	10	0	0	0	
2 SportStadion Otterberg	0	80	80	0	80	80	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0	5	5	
3 DBZ Ludwigshafen JS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	11
4 Kirchheim (kgm)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5 Kirchheim (kgm)	0	35	35	0	26	26	14	14	14	0	14	14	9	0	9	0	9	9	0	9	9	0	0	0	
6 Bad Bergzabern (Dekanal)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	28	
7 Fußgönheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	2	26	
Gesamt	1395	509	1904	1376	520	1896	1356	297	1653	1390	270	1660	1470	269	1739	1357	337	1694	1312	433	1745	1403	642	2045	

Kontakt Daten in der Geschäftsstelle des CVJM Pfalz e.V.

Ronald Rosenthal

Leitender Sekretär

Aufgaben: Gesamtleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Außenvertretung; Beratung von Vorständen und Kirchengemeinden; Konzeptentwicklung

- Büro: +49 (0) 6301-7150-12
- Handy: +49 (0) 174-2316057
- email: ronald.rosenthal@cvjm-pfalz.de

Thomas Schlosser

Leiter des CVJM Zentrum Johannishöhe

Aufgaben: Hausleitung; Erlebnispädagogik, Geschäftsführung

- Büro: +49 (0) 6301-7150-14
- email: thomas.schlosser@cvjm-pfalz.de

Michael Bayer

Landesjugendreferent

Aufgaben: Jungschar- und Kinderarbeit; Konfirmanden-Arbeit; Fun-Sport

- Büro: +49 (0) 6301 7150-22
- Handy: +49 (0) 176 66864943
- email: michael.bayer@cvjm-pfalz.de

Katharina Lutz

Landesjugendreferentin (Bildungsreferentin)

Aufgaben: Bildung; Erlebnispädagogik

- Büro: +49 (0) 6301-7150-20
- Handy: +49 (0) 174 7310091
- email: katharina.lutz@cvjm-pfalz.de

Ute Schlosser

Belegungsmanagerin

Aufgaben: Gästehausmanagement; Belegungen

- Büro: +49 (0) 06301-7150-13
- email: ute.schlosser@cvjm-pfalz.de

Eva Teuber

Referentin Geschäftsstelle

Aufgaben: Buchhaltung; Verwaltung; Adresspflege; Versand

- Büro: +49 (0) 6301-7150-11
- email: eva.teuber@cvjm-pfalz.de



Pariser Basis

(Paris, 1855)

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten. Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht brüderlicher Beziehungen unter den nationalen Mitgliedsverbänden des Weltbundes stören."

Die CVJM sind als eine Vereinigung junger Männer entstanden. Heute steht die Mitgliedschaft allen offen. Männer und Frauen, Jungen und Mädchen aus allen Völkern, Konfessionen und sozialen Schichten bilden die weltweite Gemeinschaft im CVJM.

Die "Pariser Basis" gilt heute im CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. für die Arbeit mit allen jungen Menschen.



CVJM Pfalz e.V.

Johannisstr. 31 | 67697 Otterberg | Tel. 06301-71500
Fax. 06301-7150-49 | info@cvjm-pfalz.de

Kreissparkasse Kaiserslautern;
BLZ 54050220 Konto 7 604 028 Sonderkonto Weltdienst: 67 67
SWIFT BIC: MALADE51KLK
IBAN: DE93 5405 0220 0007 6040 28